



TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer
Peter Siewert und Ekkehard Weber

Band 3, 1988

1988



Auflösung der Abkürzungen im Index von Tyche 3

Ba = Bastianini, Gallazzi, Seite 25—27

He = Herrmann, Seite 119—128

Kr = Kramer, Seite 141—145

Pr = Diethart, Sijpesteijn, Seite 29—32

So = Solin, Seite 190—192

Va = Diethart, Kramer, Sijpesteijn, Seite 33—37



**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Band 3

1988



Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien

Herausgegeben von:

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

In Zusammenarbeit mit:

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

Redaktion:

Johann Diethart, Bernhard Palme, Hans Taeuber

Zuschriften und Manuskripte erbeten an:

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

Auslieferung:

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II² 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1988 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

ISBN 3-900518-03-3

Alle Rechte vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

† Fritz Schachermeyr, Das geistige Eigentum und seine Geschichte	1
* * *	
Pedro Barceló (Eichstätt), Aspekte der griechischen Präsenz im westlichen Mittelmeerraum	11
Guido Bastianini (Milano) e Claudio Gallazzi (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1)	25
Johannes Diethart (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3)	29
Johannes Diethart (Wien), Johannes Kramer (Siegen) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Gerhard Dobesch (Wien), Zu Caesars Sitzenbleiben vor dem Senat und zu der Quelle des Cassius Dio.	39
Claudio Gallazzi (Milano) e Guido Bastianini (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1)	25
Jean Gascou (Paris) et Klaas A. Worp (Amsterdam), CPR VII 26: réédition . .	103
Hermann Harrauer (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), 20 Bemerkungen zu Papyri.	111
Peter Herrmann (Hamburg), Chresimus, procurator lapidinarum. Zur Verwaltung der kaiserlichen Steinbrüche in der Provinz Asia (Tafel 6)	119
Jacques Jarry (Hiroshima), Datierungsprobleme in Nordsyrien	129
Mika Kajava (Helsinki), Hispella and CIL XI 5270 from Hispellum (Tafel 7, 8)	135
Johannes Kramer (Siegen), Griechisches und lateinisches Glossar <i>de moribus humanis</i> (Tafel 9, 10).	141
Johannes Kramer (Siegen), Johannes Diethart (Wien) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Monika Lavrencic (Graz), ANAPEION	147
Walter Scheidel (Wien) und Peter Siewert (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Paul Schrömbges (Bonn), Caligulas Wahn. Zur Historizität eines Topos. . . .	171
Peter Siewert (Wien) und Walter Scheidel (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Johannes Diethart (Wien), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3)	29
P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Johannes Diethart (Wien) und Johannes Kramer (Siegen), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). .	33
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Hermann Harrauer (Wien), 20 Bemerkungen zu Papyri.	111

Heikki Solin (Helsinki), Eine Inschrift aus Kos (Tafel 11)	191
Karl Strobel (Heidelberg), Zur Dislozierung der römischen Legionen in Pannonien zwischen 89 und 118 n. Chr.	193
Gerd Stumpf (München), Prozeßrechtliches in der Mysterieninschrift SEG XXXI 61	223
Gerhard Thür (München), Zum Seedarlehen κατὰ Μουζεῖον. P. Vindob. G 40822	229
David J. Traill (Davis, California), Bloedow an Schliemann's Accusers	235
Gerhard Wirth (Bonn), Nearch, Alexander und die Diadochen. Spekulationen über einen Zusammenhang	241
Reinhard Wolters (Bochum), Keltische Münzen in römischen Militärstationen und die Besoldung römischer Hilfstruppen in spätrepublikanischer und frühaugusteischer Zeit	261
Klaas A. Worp (Amsterdam), Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten	273
Klaas A. Worp (Amsterdam), Ein <i>addendum lexicis</i> in P. Soterichus 4	279
Klaas A. Worp (Amsterdam) und Jean Gascou (Paris), CPR VII 26: réédition .	103
Constantine Zuckerman (Paris), <i>Legio V Macedonica</i> in Egypt. CLP 199 Revisited (Tafel 12)	279
Althistorische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Österreich 1983—1988. . .	289
Buchbesprechungen	
Johannes Diethart: Ἀσπασία Μίχα-Λαμπάκη, Ἡ διατροφή τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων κατὰ τοὺς ἀρχαίους κωμωδιογράφους, Athen 1984	293
Johannes Diethart: Günter Mayer, <i>Die jüdische Frau in der hellenistisch-römischen Antike</i> , Stuttgart 1987	293
Gerhard Dobesch: Appian von Alexandria, <i>Römische Geschichte</i> . Übersetzt von O. Veh, Stuttgart 1987.	294
Gerhard Dobesch: <i>Appiani historia Romana ex recensione L. Mendelssohnii</i> . Ed. alt. P. Viereck, Repr. Leipzig 1986	295
Gerhard Dobesch: Martin Jehne, <i>Der Staat des Dictators Caesar</i> , Wien 1987. .	296
Gerhard Dobesch: Rudolf Fehrle, <i>Cato Uticensis</i> , Darmstadt 1983	296
Gerhard Dobesch: Franz Schön, <i>Der Beginn der römischen Herrschaft in Rätien</i> , Sigmaringen 1986.	297
Gerhard Dobesch, Peter Siewert und Ekkehard Weber: <i>Studien zur Alten Geschichte</i> . Siegfried Lauffer zum 70. Geburtstag, Rom 1986	298
Martin Dreher: Richard Garner, <i>Law and Society in Classical Athens</i> , London 1987.	302
Herbert Graßl: Tullio Spagnuolo Vigorita, <i>Exsecranda Pernicies</i> , Napoli 1984 .	305
Bernhard Palme: R. A. Coles, H. Maehler, P. J. Parsons, <i>The Oxyrhynchus Papyri, Vol. LIV</i> , London 1988	306
Renate Pillinger: Josef Fink, <i>Das Petrusgrab in Rom</i> , Wien 1988	309
Bengt E. Thomasson: <i>Concordanze dei Carmina Latina epigraphica</i> a cura di Pasqua Colafrancesco e Matteo Massaro, Bari 1986	310
Indices: Johannes Diethart	313
Tafeln 1 — 12	

HEIKKI SOLIN

Eine Inschrift aus Kos

(Tafel 11)

Im folgenden wird eine fragmentarische Inschrift aus Kos bekanntgegeben, die aus einer Schutthalde in der Ortschaft Παραδείσι etwa 1,5 km südöstlich der Stadtmitte gerettet wurde. Privatsammlung. Stele aus Marmor, Schriftoberfläche sehr verwittert, große Teile der Schrift gänzlich verschwunden. Die Stele wurde später als Mühlstein o. ä. wiederverwendet. Durchmesser ca. 31 cm, Dicke 8 cm. BH. 1—1,2. Schrift des 2. Jh. v. Chr.¹.

- - - -

	[		] τοὺς στρα[ταγοὺς ?]	
	[		]ας ἀναγράψαντας [τόδε τὸ ψάφισμα]	
	[	εἰς στάλαν λιθίν]αν ἀναθέμεν εἰς τὸ βουλ[ευτήριον] ·		
	[	ἔλέεσθαι δὲ τὰν]	ἐκκλησίαν καὶ πρεσβευτὰν ἐκ [πάν-]	
5	[	των τῶν πολιτ]ῶν ἓνα ἤδη, τὸν δὲ αἰρε[θέντα ἀφι-]		
	[	κόμενον	π]αρὰ Κόιους φίλους ὄντ[ας] κα[ὶ] συ[γγε-]	
	[	νεῖς καὶ οἰκε]ίους τοῦ δάμου [τό τε ψάφισμα ἀπο-]		
	[	δοῦναι καὶ]	παρακαλεῖν αὐ[τοὺς]	
	[	τὰν ἀναγ]όρευσιν π[οιεῖσθαι]	
10	[	τοῖ]ς Διονυσ[ίοις]	
	[		] Ἴ ἀνα[]	
	[		] ΠΔΕ[]	
	[] ΝΕΣ[] ΤΟΠΙΟ[] ΑΛΑΝ[]
	[	] Ω[]	

- - - -

Das Fragment enthält den Schlußteil eines auswärtigen Dekrets, mit dem sich eine unbekannt dorische Stadt für irgendeine „Leistung“ der Koer bedankte. Das Formular ist ganz konventionell und erlaubt kaum eine Zuweisung. Der Schriftcharakter ist einfach, schmucklos und sogar nachlässig. Das paßt wie angegossen zu der von Herzog gemachten Beobachtung, daß die Koer auf die Abschriften fremder Dekrete weniger Eleganz und Sorgfalt verwendet haben als auf ihre eigenen².

Zu Einzelheiten bleibt wenig zu sagen:

1. Die Lesung τοὺς στρα[ταγοὺς] ist nicht sicher, aber plausibel; nur ist anzumerken, daß statt τοὺς mit gleich gutem Recht τοῖς gelesen werden kann — der knappe zwischen O

¹ Peter Herrmann bin ich für die Hilfe bei der Textkonstitution zu besonderem Dank verpflichtet.

² R. Herzog, *Koische Forschungen und Funde*, Leipzig 1899, 20.

und Σ zur Verfügung stehende Raum könnte sogar τοῖς empfehlen, doch rückt der Steinmetz seine Buchstaben oft näher aneinander. Wenn der Akkusativ gewählt wird, kann τοὺς στραταγούς mit ἀναγράψαντας verbunden werden. Strategen können mit der Publikation von Dekreten beauftragt werden; vgl. z. B. IG V 2, 16 = Syll.³ 533 (Tegea); s. auch D. Magie, *Roman Rule in Asia Minor* II 845.

3. Das Buleuterion, in dem das Dekret öffentlich aufgestellt wurde, ist augenscheinlich das der unbekanntes Stadt, auch weil die Dekrete in Kos normalerweise im Asklepieion oder im Tempel der Zwölf Götter aufgestellt wurden. Überhaupt wissen wir sehr wenig Bescheid über das koische βουλευτήριον, das nur in einer unveröffentlichten Inschrift erwähnt werden soll³. Der hier erkennbare Vorgang entspricht einem üblichen Verfahren, daß nämlich das Dekret in beiden Städten öffentlich aufgestellt wird.

4. Die Ergänzung dieses Satzes ist evident. Etwas ungewöhnlich ist, daß die Volksversammlung für die Wahl des Gesandten nochmals eigens angegeben wird, denn normalerweise wird an dieser Stelle der Name der auftraggebenden Instanz nicht wiederholt. Aber die Nennung der ἐκκλησία erfolgte wohl nur, weil im vorhergehenden Satzglied die Strategen als ausführendes Organ genannt wurden, also Wiederholung um der Klarheit willen wegen des Subjektwechsels. Dagegen ist καὶ unmittelbar vor πρεσβευτής ο. ä. in diesen Wendungen üblich.

5. Obwohl die Schriftoberfläche stark abgerieben ist, scheint mir die Lesung sicher. ἤδη in der Bedeutung „sofort“, die hier vorliegt, wird sehr oft nachgestellt⁴.

6. φίλους ὄντας καὶ συγγενεῖς καὶ οἰκείους ist die normale Wendung. Doch wäre συ[μμάχους] statt συ[γγενεῖς] wohl nicht auszuschließen.

10. Statt [τοῖς Διονυσ[ίοις]] ist auch [τοῖς πρώτοις Διονυσ[ίοις]] möglich, wie in der bekannten Teleutiasinschrift 19 (letzte Edition: I. Iasos 51). Dionysos war populär auf Kos, und so war sein Fest ein wichtiges Ereignis⁵.

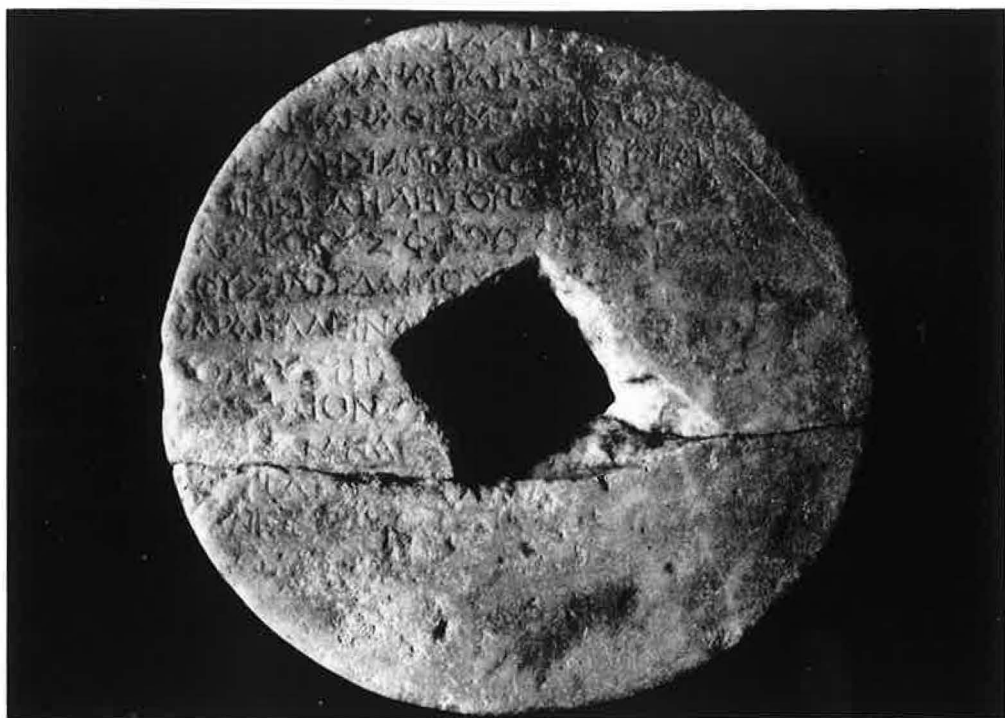
Institutum Classicum
Universitatis Helsingiensis
Hallituskatu 11—13
SF—00100 Helsinki 10

Heikki Solin

³ Erwähnt von S. M. Sherwin-White, *Ancient Cos*, Göttingen 1978, 186.

⁴ Vgl. Mayser, *Grammatik* II 2, 182; s. auch A. Wilhelm, *Anatolian Studies presented to W. H. Buckler*, Manchester 1939, 354. Ein paar Beispiele aus hellenistischer Zeit von nachgestelltem ἤδη: Milet I 114, 10 = Syll.³ 368. P.Hib. 44, 5. Doch fehlen Beispiele von vorangestelltem ἤδη in dieser Wendung durchaus nicht: z. B. ID 1498, 31. Syll.³ 731 (Tomi).

⁵ Vgl. Sherwin-White 314 ff.



Solin